



Auf der Fahrt von Roth nach Auw ...

Foto: Wolfgang Kiebert

## Fragen zum Thema Windenergie an die politischen Parteien: CDU – SPD – B90 Die Grünen – FDP - BV Freie Wähler



Wir haben Direktkandidaten für die kommende Landtagswahl im Wahlkreises Bitburg/Prüm mit Fragen zum Thema Windenergie angeschrieben

SPD

Herr **Nico Steinbach**

CDU

Herr **Michael Billen**

GRÜNE

Frau **Ulrike Höfken**

FDP

Herr **Jürgen Krämer**

FREIE WÄHLER

Herr **Henning Wunderlich**



Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde Prüm weist einen großen Teil des europäischen Naturreservats Schneifel für die Windenergienutzung aus.

Demnach könnten auf der Schneifel mehr als 30 Windkraftanlagen aufgestellt werden.

3 Fragen  
an die Politik:

1. Befürworten Sie die Ausweisung des Schneifelrückens für Windkraft mit der Konsequenz, dass dort große Windparks entstehen?
2. Welche konkreten Vorteile können Sie benennen, die den Bürger der Verbandsgemeinde Prüm durch die Errichtung der Windkraftanlagen auf der Schneifel entstehen?
3. Gibt es aus Ihrer Sicht irgendwelche negativen Auswirkungen für die Bürger der umliegenden Gemeinden durch den Bau dieser Windkraftanlagen? Wenn ja, welche?



Antworten zu 1 in Ihren Kernaussagen  
Befürworten Sie die Ausweisung des Schneifel-  
rückens für Windkraft mit der Konsequenz,  
dass dort große Windparks entstehen?

Freie Wähler

Es liegen noch keine Rückmeldungen vor  
*(diese werden sukzessive in den Beitrag eingepflegt)*

SPD

Die Entscheidungskompetenz zur Ausweisung von  
Windkraftstandorten liegt bei der VG, welche aktuell  
den FNP überarbeitet.

***„In diese Kompetenz sollte sich kein Politiker  
anderer Ebenen oder Gremien direkt einmischen  
aus Respekt vor dem Rat.***

Die Verantwortlichen müssen auf Vereinbarkeit  
Landschafts- und Naturschutz sowie dem Schutz  
der Kulturlandschaft achten. Für eine vom Tourismus  
geprägte Region sollten großzügige Sichtachsen  
ohne Windkraftanlagen vorgehalten werden.



Antworten zu 1 in Ihren Kernaussagen  
Befürworten Sie die Ausweisung des Schneifel-  
rückens für Windkraft mit der Konsequenz,  
dass dort große Windparks entstehen?

CDU

Eine Überarbeitung des FNP durch die VG Prüm ist richtig und notwendig, weil ohne einen gültigen FNP auf Grund der Privilegierung von Windkraft ein ungeordneter Wildwuchs von Windkraftanlagen möglich wird. Der FNP gewährleistet die Konzentration auf einige Standorte

*„Aus Respekt vor den Mitgliedern der Gremien, der kommunalen Selbstverwaltung in den Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde, möchte und werde ich (M.Billen) mich nicht zu Einzelfragen in deren Zuständigkeitsbereich äußern.“*



### GRÜNE

#### Antworten zu 1 in Ihren Kernaussagen

Befürworten Sie die Ausweisung des Schneifelrückens für Windkraft mit der Konsequenz, dass dort große Windparks entstehen?

Beim Ausbau der Windenergie geht es um die in der Bevölkerung unseres Landes grundsätzlich breit getragene Energiewende und die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Umwelt

*„Eine Ausweisung der windhöffigen Standorte auch auf dem Schneifelrücken für eine umweltverträgliche Nutzung der Windenergie ist daher sinnvoll“*

### FDP

Erhöhung der Wirkungsgrade durch Ausbau von Speichern und Netzwerken ist wichtiger als Neubau

*„Wir halten es daher für wichtig, die Energiewende auf ein solide Basis zu stellen, statt weiter den einseitigen Ausbau der Windenergie voranzutreiben.“*

## **SPD zu 1 im Volltext**

Die Entscheidungskompetenz zur Ausweisung von potentiellen Windkraftstandorten liegt bekanntlich bei den Verbandsgemeinden, welche aktuell im Teilbereich Windkraft ihre Flächennutzungspläne überarbeiten. In diese Kompetenz sollte sich kein Politiker anderer Ebenen oder Gremien direkt einmischen aus Respekt vor dem Rat. Allerdings müssen die Verantwortlichen darauf achten, dass sie nur in Vereinbarkeit mit dem Landschafts- und Naturschutz sowie dem Schutz der Kulturlandschaft eine Ausweisung vornehmen sollten. Parteipolitische Strategien sollten dabei keine Rolle spielen! Für unsere auch vom Tourismus geprägte Region ist es meiner Meinung nach wichtig auch weiterhin großzügige Sichtachsen ohne Windkraftanlagen vorzuhalten, die Konzentration auf Windparks mit nebenliegenden großzügigen Sichtachsen ist dabei auch für die Akzeptanz in der Bevölkerung sehr wichtig.

### **Antwort der CDU zu unserem ersten Frageblock im Volltext:**

Es ist richtig und notwendig, dass die Verbandsgemeinde Prüm ihren Flächennutzungsplan bzgl. des Themas Windkraft überarbeitet. Ohne einen gültigen Flächennutzungsplan ist auf Grund der Privilegierung von Windkraft ein ungeordneter Wildwuchs von Windkraftanlagen möglich.

Durch den Flächennutzungsplan soll eine Konzentration auf einige Standorte erreicht werden. Anhand von verschiedenen Kriterien sind die zulässigen und verträglichen Standorte auszuwählen.

Ich gehe davon aus, dass der zuständige, von den Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Prüm gewählte Verbandsgemeinderat alle Argumente sorgfältig und rechtssicher abwägt und dann entscheidet, an welchen Standorten Windkraftanlagen in welchem Umfang zugelassen werden können.

Aus Respekt vor den Mitgliedern der Gremien, der kommunalen Selbstverwaltung in den Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde, möchte und werde ich mich nicht zu Einzelfragen in deren Zuständigkeitsbereich äußern.

### **DIE GRÜNE zu 1 im Volltext**

Bei dem Ausbau der Windenergienutzung geht es um die in der Bevölkerung unseres Landes grundsätzlich breit getragene Energiewende. Die Energiewende ist aus mehreren Gründen wichtig für unsere Zukunft und die unserer Kinder.

Schon jetzt spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Umwelt.

73 % der Bäume in Rheinland-Pfalz sind durch den beginnenden Klimawandel geschädigt. Zunehmende Extremwetterereignisse wie Stürme und Trockenperioden führen zu großen Schäden an Ernten, Eigentum und bedrohen unsere heimischen Tiere und Pflanzen. Weltweit rechnet die UNO mit 200.000.000 zusätzlichen Flüchtlingen, wenn es die Erderwärmung über 2 Grad Celsius steigt. Jedes Jahr geben wir mehrere Milliarden Euro für den Import fossiler Energieträger aus, die aus instabilen Regionen der Welt kommen und tragen damit letztlich auch zu einer Finanzierung von Krieg und Terror bei. Hier haben auch wir als Rheinland-Pfalz eine Verantwortung der wir nachkommen müssen. Mit der Teilfortschreibung des LEP IV wurden die Rahmenbedingungen für die Windenergieplanung durch die Landesregierung neu gesetzt, letztlich sollen zwei Prozent der gesamten Fläche des Landes für die Windenergie gesichert werden. Dieser Aufgaben kommen die Kommunen insbesondere im Rahmen der Bauleitplanung mit der Ausweisung von Konzentrationszonen für die Windenergie verantwortungsvoll nach. Eine Ausweisung der windhöffigen Standorte auch auf dem Schneifelrücken für eine umweltverträgliche Nutzung der Windenergie ist daher sinnvoll.

## **FDP zu 1 im Volltext**

Aus Sicht der FDP Rheinland-Pfalz gibt es viele offene Fragen beim Ausbau der Windenergie. So gibt es nach wie vor nicht ausreichend Speicherkapazitäten noch ist der Netzausbau soweit fortgeschritten, dass die erzeugte Windenergie überhaupt effektiv genutzt werden kann. Aktuell trägt die Windenergie nur rund 2% zum Primärenergieverbrauch in Deutschland bei und das trotz zunehmender Schäden an Landschaft und Natur sowie erheblichen Beeinträchtigungen für die Menschen. Wir halten es daher für wichtig, die Energiewende auf ein solide Basis zu stellen, statt weiter den einseitigen Ausbau der Windenergie voranzutreiben.



### GRÜNE

Antworten zu 2 in Ihren Kernaussagen  
Welche konkreten Vorteile können Sie benennen, die den Bürger der VG Prüm durch die Errichtung der Windkraftanlagen auf der Schneifel entstehen?

Vorteil durch verstärkten Klimaschutz, Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung vor Ort.  
Solidarpakt: 30 % der Einnahmen aus Bereitstellung von Windenergiestandorten fließen der VG Prüm und den Ortsgemeinden zu.

*„Weiterhin haben die Windenergieunternehmen Formen der Bürgerbeteiligung vorgesehen, so dass diese auch an den Erträgen der windhöffigen Standorte partizipieren können.“*



Antworten zu 2 in Ihren Kernaussagen  
Welche konkreten Vorteile können Sie benennen, die den Bürger der VG Prüm durch die Errichtung der Windkraftanlagen auf der Schneifel entstehen?

FDP

Die Gemeinden profitieren von zusätzlichen Steuereinnahmen, die Bürgerinnen und Bürger leiden unter den Beeinträchtigungen.  
Die derzeitige Landesregierung hat den Städten und Gemeinden beim Kita-Ausbau und der Inklusion zahlreiche zusätzliche Aufgaben aufgebürdet, ohne die zu deren Erfüllung notwendigen Gelder bereitzustellen. Rheinland-pfälzische Kommunen gehören bundesweit zu den am höchsten verschuldeten.

*„Das erhöht den Druck auf die Gemeinden auch möglicherweise ineffiziente Windenergieanlagen zu genehmigen.“*



SPP

Antworten zu 2 in Ihren Kernaussagen  
Welche konkreten Vorteile können Sie benennen, die den Bürger der VG Prüm durch die Errichtung der Windkraftanlagen auf der Schneifel entstehen?

*„Bei der Nutzung der Windenergie sehe ich (N. Steinbach) es als elementar an, die beeinträchtigten Bürgerinnen und Bürger und deren Gemeinden an der Wertschöpfung zu beteiligen! „*

Durch den geplanten Solidarpakt sollen die Erträge vor Ort spürbar verbleiben, dies ist sehr zu begrüßen! Ich (N. Steinbach) bekenne mich zu einer regional verankerten und nicht zuletzt bürgergetragenen Energiewende.

### **GRÜNE zu 2 im Volltext**

Generell haben alle Menschen einen Vorteil durch einen verstärkten Klimaschutz und Versorgungssicherheit. Gleichzeitig trägt die dezentrale Energiewende zur regionalen Wertschöpfung vor Ort bei, anstatt das Geld an multinationale Großkonzerne abzuführen. Die Ortsgemeinden und die Verbandsgemeinde Prüm haben einen Solidarpakt abgeschlossen und werden bis zu 30 % der Einnahmen aus der Bereitstellung von Windenergiestandorten in diesem Solidarpakt abzuführen. Auch Landesforsten Rheinland-Pfalz beteiligt sich an diesem Solidarpakt und wird 30 % der Einnahmen aus der Windenergie-Nutzung an die Kommunen abzuführen, so dass die Bürger vor Ort von den Einnahmen profitieren werden. Weiterhin haben die Windenergieunternehmen Formen der Bürgerbeteiligung vorgesehen, so dass diese auch an den Erträgen der windhöffigen Standorte partizipieren können.

### **FDP zu 2 im Volltext**

Die Gemeinden profitieren zwar von zusätzlichen Steuereinnahmen, die Bürgerinnen und Bürger leiden dafür unter den Beeinträchtigungen.

Die derzeitige Landesregierung hat den Städten und Gemeinden beim Kita-Ausbau und der Inklusion zahlreiche zusätzliche Aufgaben aufgebürdet, ohne die zu deren Erfüllung notwendigen Gelder bereitzustellen. Die Folge ist, dass rheinland-pfälzische Kommunen zu den bundesweit am höchsten verschuldeten gehören. Das erhöht den Druck auf die Gemeinden auch möglicherweise ineffiziente Windenergieanlagen zu genehmigen.

### **SPD zu 2 im Volltext**

Bei der Nutzung der Windenergie sehe ich es als elementar an, die beeinträchtigten Bürgerinnen und Bürger und deren Gemeinden an der Wertschöpfung zu beteiligen! Durch den geplanten Solidarpakt sollen die Erträge vor Ort spürbar verbleiben, dies ist sehr zu begrüßen! Ich bekenne mich zu einer regional verankerten und nicht zuletzt bürgergetragenen Energiewende.



### Antworten zu 3 in Ihren Kernaussagen

Gibt es aus Ihrer Sicht irgendwelche negativen Auswirkungen für die Bürger der umliegenden Gemeinden durch den Bau dieser Windkraftanlagen? Wenn ja, welche?

GRÜNE

Windenergieanlagen verändern die Landschaft und das Umwelterleben im Bereich des Schneifelrückens. *„Die Akzeptanz der Bürger gegenüber diesen Entwicklungen ist aber grundsätzlich positiv. Die Studie der TNS Infratest in Rheinland-Pfalz im letzten Jahr zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Windenergie positiv gegenüber steht. ... und für 95 % der Bürger/Innen im Landkreis überwiegen die Vorteile der Windenergie.“* → Details siehe Volltext

FDP

*„Windkraftanlagen stellen einen erheblichen Eingriff in Landschaft und Natur dar.“*  
Wege müssen erschlossen werden, Landschaftsbilder werden zerstört, nicht unerhebliche Lärmbelastungen



### Antworten zu 3 in Ihren Kernaussagen

Gibt es aus Ihrer Sicht irgendwelche negativen Auswirkungen für die Bürger der umliegenden Gemeinden durch den Bau dieser Windkraftanlagen? Wenn ja, welche?

SPD

Durch den Bau von WKA kommt es zu Veränderungen im gewohnten Landschaftsbild *„In der Diskussion um Projekte in dieser Größenordnung sollte man hier ehrlich mit den Betroffenen umgehen und dies auch klar benennen.“*

Umweltauswirkungen werden im Genehmigungsverfahren geprüft. Negative Auswirkungen auf den Tourismus sind bei zu großflächiger Herangehensweise nicht ausgeschlossen.

### **GRÜNE zu 3 im Volltext**

Natürlich werden die Windenergieanlagen die Landschaft und das Umwelterleben im Bereich Schneifelrücken verändern und vermutlich auch zu Diskussionen führen.

Die Umwelt- und Naturschutzauswirkungen werden in jedem Einzelfall geprüft und entsprechend entschieden.

Die Akzeptanz der Bürger gegenüber diesen Entwicklungen ist aber grundsätzlich positiv. Die Studie der TNS Infratest in Rheinland-Pfalz im letzten Jahr zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Windenergie positiv gegenüber steht.

Gerade im Landkreis Bitburg-Prüm wurde in den zurückliegenden Jahren die Windenergienutzung bereits erfolgreich umgesetzt, es bestehen viele Erfahrungen mit Windenergieanlagen in der Landschaft und für 95 % der Bürger/Innen im Landkreis überwiegen die Vorteile der Windenergie.

### **FDP zu 3 im Volltext**

Windkraftanlagen stellen einen erheblichen Eingriff in Landschaft und Natur dar. So müssen diese mit Wegen erschlossen werden und nehmen einen großen Raum in Anspruch von der Zerstörung des Landschaftsbildes und der nicht unerheblichen Lärm- sowie optischer Belastungen abgesehen.

### **SPD zu 3 im Volltext**

Ganz klar wird es durch den möglichen Bau von WKA zu Veränderungen im gewohnten Landschaftsbild kommen. In der Diskussion um Projekte in dieser Größenordnung sollte man hier ehrlich mit den Betroffenen umgehen und dies auch klar benennen. Die Umweltauswirkungen werden im Genehmigungsverfahren sehr ausführlich geprüft. Ebenso können negative Auswirkungen auf den Tourismus bei zu großflächiger Herangehensweise nicht ausgeschlossen werden.



Windkraftbetreiber haben über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine Abnahme- und Preisgarantie von 20 Jahren. RLP setzt verstärkt auf den Ausbau von Windenergie.

Frage  
an die Politik:

Kennen Sie Prognosen und Größenordnungen, wie sich der Strompreis für den Endkunden in den nächsten Jahren entwickeln wird?



Kennen Sie Prognosen und Größenordnungen, wie sich der Strompreis für den Endkunden in den nächsten Jahren entwickeln wird?

Antwort  
CDU

*„Es ist mir (M. Billen) und wie ich nachlesen kann selbst den Fachleuten nicht möglich, voraus zu sagen, wie sich der Strompreis für den Endkunden in den nächsten Jahren entwickeln wird.“*

Antwort  
DIE GRÜNEN

Unter Bezug auf diverse Studien bleiben die Strompreise stabil → *Details siehe Volltext*

Antwort  
FDP

*„Die FDP Rheinland-Pfalz hält Vorhersagen über den Strompreis bezogen auf einen Zeithorizont von 20 Jahren für wenig sinnvoll.“*

Antwort  
SPD

*„Eine seriöse Vorhersage über die Strompreisentwicklung ist nicht möglich.“*

## **CDU im Volltext:**

Es ist mir und wie ich nachlesen kann selbst den Fachleuten nicht möglich, voraus zu sagen, wie sich der Strompreis für den Endkunden in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Vom Grundsatz her, muss Deutschland energiemäßig selbstständig bleiben. Darum wird es in den nächsten Jahren entscheiden sein, regenerative Energie wirtschaftlich speichern zu können. Nur so ist es möglich, die Energieversorgung zu gewährleisten und dem Bürger bezahlbare Energieversorgung zu sichern.

## **FDP im Volltext**

Die FDP Rheinland-Pfalz hält Vorhersagen über den Strompreis bezogen auf einen Zeithorizont von 20 Jahren für wenig sinnvoll.

## DIE GRÜNEN im Volltext

Gemäß Mitteilung des BMWI bleiben die Strompreise stabil bzw. belegen die Zahlen aus dem Monitoringbericht 2015 (Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt), dass die Strompreise für Haushaltskunden zum ersten Mal seit zehn Jahren leicht gesunken sind. Die Energiereferenzprognose (Juni 2014) im Auftrag des Wirtschaftsministeriums geht dagegen von einem Anstieg der Strompreise bis 2025 aus. Eine Studie im Auftrag der AGORA Energiewende (Mai 2015) erwartet bereits ab 2023 einen Rückgang der Stromkosten. Im Jahr 2035 würde letztlich der Strom nicht mehr kosten als heute. Schon heute kostet an Land produzierte Windenergie nicht mehr als in konventionellen Kraftwerken produzierter Strom. Die Bundesregierung ist hierbei Hauptverursacher steigender Energiekosten. Anstatt die Energiewende konsequent voranzutreiben, macht die den alten Stromkonzernen Milliarden Geschenke damit alte, dreckige Kohlemeiler vorgehalten werden die Unmengen CO<sub>2</sub> und hochgiftiges Quecksilber in die Atmosphäre blasen. Diese Milliarden Geschenke müssen am Ende die Endverbraucher bezahlen.

## **SPD im Volltext**

Mit der Vollendung der Energiewende bis 2050 gestalten wir den sozialökologischen Wandel. Diese dringend nötige Energiewende muss für die Wirtschaftsunternehmen sowie für die privaten Haushalte und Kommunen finanzierbar bleiben. Bis zum Jahr 2030 wird der Strombedarf des Landes bilanziell zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gedeckt. Für uns ist klar: Die Energiewende gelingt mit dem Dreiklang „Energieeinsparung – Energieeffizienz – Erneuerbare Energien“. Eine seriöse Vorhersage über die Strompreisentwicklung ist nicht möglich. Für mich als Sozialdemokrat steht aber fest, dass die Stromversorgung für alle Endverbraucher kein Luxusgut werden darf und erneuerbare Energien sich mittelfristig am Markt zu deren Preisen behaupten müssen!



Die Abstandsregelungen zwischen Wohnbebauung und Windenergieanlagen sind im Vergleich zu anderen Ländern gering (z.B. Bayern das 10 fache der Bauhöhe, England 3000 m, Kanada 4000 m). Für RLP stammt diese Regelung aus dem Jahr 2006.

Fragen  
an die Politik:

Halten Sie diese Regelung angesichts der technischen Entwicklung von WEA (Anlagenhöhe) weiterhin für angemessen?

Wenn ja, könnten Sie sich vorstellen, in einer Entfernung von 400 m zu einer 200 m hohen WEA zu wohnen oder dort Ihren Urlaub zu verbringen?



Halten Sie diese Regelung angesichts der technischen Entwicklung von WEA (Anlagenhöhe) weiterhin für angemessen?

Antwort  
CDU

*„Die CDU befürwortet einen Mindestabstand von 1000 Meter zur Wohnbebauung und wird falls sie die Wahl gewinnt, die Hoheit für Standorte für Windkraftanlagen planerisch wieder in die regionale Planungsgemeinschaft verlegen.“*

Antwort  
DIE GRÜNEN

Unter Bezug auf das `Rundschreiben Windenergie` ist in Rheinland-Pfalz von einem Abstand der Windenergiefläche zum Allgemeinem Wohngebiet von 800 m auszugehen.

Im Einzelfall können auch geringere Abstände ausreichen ebenso wie es für die kommunale Planungsebene empfehlenswert sein kann, größere Abstände festzulegen → *Details siehe Volltext*



Halten Sie diese Regelung angesichts der technischen Entwicklung von WEA (Anlagenhöhe) weiterhin für angemessen?

Antwort  
FDP

*„Die FDP Rheinland-Pfalz fordert eine Regelung entsprechend der in Bayern.  
Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger müssen die Abstandsgrenzen von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung nach dem Grundsatz Höhe des Windrades mal 10 (10H) erweitert werden. Dieser Grundsatz ist gesetzlich verbindlich zu regeln. „*



Halten Sie diese Regelung angesichts der technischen Entwicklung von WEA (Anlagenhöhe) weiterhin für angemessen?

Antwort  
SPD

800m Abstand zur Wohnbebauung ist eine klare Vorgabe. *„Persönlich (N. Steinbach) favorisiere ich einen Mindestabstand von mind. 1000m.“*

WEAs dürfen Anlieger nicht gesundheitlich beeinträchtigen. Die Menschen stehen immer vor den Interessen der Investoren!

*„Ich selber wohne in der Nähe zu WKA und habe aufgrund der Konzentration der Anlagen damit keinerlei Probleme, in einen Abstand von 400m zu einer Anlage möchte ich jedoch nicht wohnen. (Lärm und Schattenschlag)“*

### **CDU zu unserem Frageblock zwei im Volltext:**

Die CDU befürwortet einen Mindestabstand von 1000 Meter zur Wohnbebauung und wird falls sie die Wahl gewinnt, die Hoheit für Standorte für Windkraftanlagen planerisch wieder in die regionale Planungsgemeinschaft verlegen. Weiterhin gilt als Rechtsgrundlage die gültige Lärmschutzverordnung die den Bürger vor zu hoher Lärmbelästigung beschützt.

Vom Grundsatz her, muss Deutschland energiemäßig selbstständig bleiben. Darum wird es in den nächsten Jahren entscheiden sein, regenerative Energie wirtschaftlich speichern zu können. Nur so ist es möglich, die Energieversorgung zu gewährleisten und dem Bürger bezahlbare Energieversorgung zu sichern.

### **DIE GRÜNEN im Volltext**

Als Vorsorgewert auch für besonders empfindliche Personen wie z. B. Kinder wird in der WHO-Veröffentlichung „Night Noise Guidelines for Europe“ aus dem Jahre 2009 ein Außenpegel von 40 dB(A) für die Nacht genannt. Dies entspricht dem Immissionswert der TA Lärm für allgemeine Wohngebiete.

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden immissionsschutzrechtlichen Anforderungen (insbesondere zum Lärmschutz nach TA Lärm) sowie planerischen Vorsorgeaspekten ist in Rheinland-Pfalz von einem Abstand der Windenergiefläche zum Allgemeinem Wohngebiet von 800 m auszugehen.

Im Einzelfall können auch geringere Abstände ausreichen ebenso wie es für die kommunale Planungsebene empfehlenswert sein kann, größere Abstände festzulegen (vgl. Rundschreiben Windenergie).

### **FDP im Volltext**

Die FDP Rheinland-Pfalz fordert eine Regelung entsprechend der in Bayern. Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger müssen die Abstandsgrenzen von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung nach dem Grundsatz Höhe des Windrades mal 10 (10H) erweitert werden. Dieser Grundsatz ist gesetzlich verbindlich zu regeln.

## SPD im Volltext

Im Rahmen der Einzelgenehmigungen von WKA werden u.a. auch die Auswirkungen und die Nähe zur Wohnbebauung berücksichtigt. Hier gibt es klare Vorgaben zum Beispiel nach der "TA Lärm", welche ca. 800m Abstand zur Wohnbebauung definiert. Persönlich favorisiere ich einen Mindestabstand von mind. 1000m, natürlich sind diese Angaben an die Höhe und Leistung der tatsächlichen WKA anzupassen. Die Nähe zur vorhandenen Wohnbebauung darf nicht zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Anlieger führen, die betroffenen Menschen stehen hier im Mittelpunkt und müssen immer vor den Interessen der Investoren stehen! Ich selber wohne in der Nähe zu WKA und habe aufgrund der Konzentration der Anlagen damit keinerlei Probleme, in einen Abstand von 400m zu einer Anlage möchte ich jedoch nicht wohnen. (Lärm und Schattenschlag)



Auf Basis der Zahlen des Statistischen Landesamts des Landes RLP von 2013 liegt die durchschnittliche Auslastung der Windkraftanlagen in RLP bei 15% mit einer durchschnittlichen Nennleistung von 1,7 MW Die Leistung der größten Onshore-Windanlage beträgt inzwischen 7,58 MW.

Frage  
an die Politik:

Sehen Sie als Politiker hier Handlungsbedarf?  
Und wenn ja, welchen?

Jahr	Windräder in RLP	Kapazität Gesamt (MW)	durchschnittliche Kapazität (MW)	Bruttostrom- erzeugung (MWh)	Auslastung (Effizienz)
2011	1.052	1.592	1,5	2.237.493	16%
2012	1.156	1.882	1,6	2.659.122	16%
2013	1.302	2.270	1,7	3.041.916	15%

Quelle: statistisches Landesamt RLP **berechnet**



Sehen Sie als Politiker Handlungsbedarf angesichts der geringen Auslastung von Windkraftanlagen? Und wenn ja, welchen?

Antwort  
CDU

*„Vom Grundsatz her, muss Deutschland energie-mäßig selbstständig bleiben. Darum wird es in den nächsten Jahren entscheiden sein, regenerative Energie wirtschaftlich speichern zu können. Nur so ist es möglich, die Energieversorgung zu gewährleisten und dem Bürger bezahlbare Energieversorgung zu sichern.“*

Antwort  
FDP

*„Aus Sicht der FDP Rheinland-Pfalz sollte der Fokus bei der Energiewende weniger auf der Errichtung weiterer Windräder sondern vor allem auf dem Ausbau der benötigten Netz- und Speicherkapazitäten liegen.“*



Antwort  
DIE GRÜNEN

Sehen Sie als Politiker Handlungsbedarf angesichts der geringen Auslastung von Windkraftanlagen? Und wenn ja, welchen?

*„Die Erträge der leistungsstärksten Windenergieanlagen auf den windhöffigen Standorten im Hunsrück, vergleichbar mit denen in der Schneifel, zeigen, dass hier eine Jahresleistung von 13,5 MW pro Windenergieanlage erzielt werden kann.“*  
→ Details siehe Volltext

Antwort  
SPD

*„Wir (die SPD RLP) stärken die Dezentralisierung der Energieversorgung und dabei insbesondere die Hocheffizienztechnologie Nummer eins: Kraft-Wärme-Kopplung als Bindeglied von Strom- und Wärmeerzeugung. Wir fördern innovative Speichertechnologien (Batterien, Power to Gas, Power to Heat, Pumpspeicher etc.).“*  
→ Details siehe Volltext

## **CDU zu unserem Frageblock zwei im Volltext:**

Vom Grundsatz her, muss Deutschland energiemäßig selbstständig bleiben. Darum wird es in den nächsten Jahren entscheidend sein, regenerative Energie wirtschaftlich speichern zu können. Nur so ist es möglich, die Energieversorgung zu gewährleisten und dem Bürger bezahlbare Energieversorgung zu sichern.

## **FDP im Volltext**

Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in Rheinland-Pfalz weitgehend unkoordiniert. Der politisch vorangetriebene Ausbau der Windenergie führt zu Fehlsteuerungen. Statt die erneuerbaren Energien gemeinsamen mit den Netzen und Speicherkapazitäten auszubauen, hat die Landesregierung auf einen einseitigen Ausbau der Windenergie gesetzt. Die Folge ist, dass viele Windräder ineffizient arbeiten, da sie an wenig geeigneten Standorten errichtet wurden. Aus Sicht der FDP Rheinland-Pfalz sollte der Fokus bei der Energiewende weniger auf der Errichtung weiterer Windräder sondern vor allem auf dem Ausbau der benötigten Netz- und Speicherkapazitäten liegen.

## **DIE GRÜNEN im Volltext**

Die Energiewende insbesondere im Stromsektor wird nur gelingen können, wenn wir auch die Effizienz und Kosten der Stromversorgung im Blick haben. Die Fraunhofer Studie (Nov. 2013) hat hier deutlich gemacht, dass an sehr guten Windstandorten an Land der Strom bereits heute zu geringeren Kosten als von neuen Steinkohle- oder Gas- und Dampf-Kraftwerken bereitgestellt werden kann.

Trotz höherer durchschnittlicher Volllaststunden verzeichnet auch die Windenergienutzung auf See deutlich höhere Stromgestehungskosten als die Windenergienutzung an Land.

Rheinland-Pfalz ist das walddreichste Bundesland der Bundesrepublik, 43% der Landesfläche sind bewaldet. Dementsprechend gibt es auch im Wald geeignete und besonders windhöffige Standorte. Eine Nutzung dieser Standorte ist nach eingehender naturschutzfachlicher Prüfung sinnvoll. Die Erträge der leistungsstärksten Windenergieanlagen auf den windhöffigen Standorten im Hunsrück, vergleichbar mit denen in der Schneifel, zeigen, dass hier eine Jahresleistung von 13,5 MW pro Windenergieanlage erzielt werden kann. Aber auch die „normalen“ Anlagen der 3-MW-Klasse erzielen hier immer noch über 5 MW Strom im Jahr. Ich denke, die Zahlen machen deutlich, dass bei der Betrachtung von Windenergieanlagen in Rheinland-Pfalz, die z.T. seit 20 Jahren stehen, eine differenzierte Betrachtung erforderlich ist.

Neben der Kosten- und Leistungsbetrachtung gibt es aber eine Vielzahl von Aspekten, die bei der Energiewende und insbesondere bei der Stromversorgung mitgedacht werden müssen. Hierzu gehören bspw. die Chancen, die eine dezentralen Energiewende bietet, wie regionale Wertschöpfung, echte Beteiligung von Kommunen und Bürgern, mehr Wettbewerb, die Vermeidung von überdimensionierten Stromleitungen und neue Lösungsansätze durch eine große Akteursvielfalt. Außerdem muss man immer bedenken, dass die Energiewende ihren Beitrag zum Schutz von Natur und Umwelt leistet und damit für unser Aller Zukunft.

## Die SPD im Volltext

Wir (die SPD RLP) stärken die Dezentralisierung der Energieversorgung und dabei insbesondere die Hocheffizienztechnologie Nummer eins: Kraft-Wärme-Kopplung als Bindeglied von Strom- und Wärmeerzeugung. Wir fördern innovative Speichertechnologien (Batterien, Power to Gas, Power to Heat, Pumpspeicher etc.).

Bei der Sanierung öffentlicher Gebäude sollen die öffentlichen Eigentümer durch den Einbau moderner Eigenversorgungsanlagen mit gutem Beispiel vorangehen. Bei der umweltfreundlichen Stromerzeugung muss die Windkraft eine zentrale Rolle spielen. Allerdings müssen wir darauf achten, dass sie nur in Vereinbarkeit mit dem Landschafts- und Naturschutz sowie dem Schutz der Kulturlandschaft erfolgen kann. Hinsichtlich der Photovoltaik wollen wir eine verstärkte dezentrale Nutzung auf privaten, gewerblichen und öffentlichen Dächern in Verbindung mit Stromspeichern erreichen und deshalb bei der nächsten EEG-Novelle verbesserte Bedingungen für die Eigenstromnutzung durchsetzen.

Wir unterstützen neben der verstärkten Nutzung der Solarthermie die Bioenergienutzung in Verbindung mit Nahwärmenetzen zur Versorgung von Gemeinden, Wohnquartieren und öffentlichen Gebäuden. Wir unterstützen das bundespolitische Ziel eines 25-Prozent- Anteils der effizienten Kraft-Wärme-Kopplung an der Stromerzeugung, gerade mit Blick auf ihre Ausgleichsfunktion angesichts der in der Leistung fluktuierenden erneuerbaren Energien. Wir werden uns für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz einsetzen.

Abschließend gilt festzustellen, dass die absolute Mehrheit der Bevölkerung hinter dem Projekt "Energiewende" steht. Gerade auch in unserer Region mit der Bedrohung durch die Atommeiler in Thiange (B) und Cattenom (F) wissen wir, dass diese Technologien keine Alternativen sein können. Wir stellen uns nachhaltig einer Generationenaufgabe im Einklang mit den Interessen von Natur und Mensch. Ebenso bietet die dezentrale Energieversorgung gerade auch für den ländlichen Raum große Wertschöpfungschancen.